

Keine Seiteneinsteigerstelle - Lehramtsstudium mit über 40 nachholen?

Beitrag von „waldkauz“ vom 18. Januar 2012 20:32

Ja, grundsätzlich ist eine feste Stelle natürlich vorzuziehen - ich spreche indes in der Abwägung zwischen Vertretungsstelle und Ü45-er-Lehramtsstudentin mit zweifelhaften Jobaussichten, und da fällt mein Urteil eben eindeutig aus. Nun war ich auch nie weniger als 4 Monate an einer Schule und konnte schon in meiner ersten Stelle gleich auf Anhieb sehr viel mitgestalten, das hängt glaube ich auch von der Größe des Kollegiums und der Art der Fächer ab. An meinem jetzigen Gym bin ich ein halbes Jahr schon mal gewesen, musste dann kurzfristig wechseln und wurde im Nov. zurückgeholt - und klar merke ich, dass in der zweiten Runde vieles sehr viel vertrauter ist, viele Schüler kennen mich noch aus dem ersten Durchlauf und die Kollegen sowieso... doch ist es eindeutig auch vorteilhaft, NICHT verbindlich in dieses doch recht starre System gepresst zu sein, mit zeitaufwändigen Fachkonferenzen, Weiterentwicklungen der Schulcurricula etc. pp. habe ich z.B. so gut wie nichts zu tun. Da ich neben meinen Politikstunden für die Schule die Pressearbeit mache, fülle ich eine Art Jokerrolle aus, in der ich mich putzfidel fühle. Man kann aus jeder Situation das Beste für sich rausziehen, auch aus einer Vertretungssituation. Wenn die feste Stelle kommt, dann kommt sie, und das ist schön. Wenn nicht, dann ist es eben so. :--))

P.S. Ich glaube wie Sonnenkönigin eher NICHT, dass reiferes Alter die Chancen auf eine Festanstellung nach dem Ref erhöht. Denke da eher konservativ (aus von sonnenkönigin genannten Gründen). Noch ein Argument für mich gegen ein so spätes LA-Studium.